

Betreff:

Ausbildungssituation in Wiesbaden
- Antrag der FDP-Fraktion vom 16.06.2020 -

Antragstext:

Wirtschaft und Gewerkschaften schlagen Alarm: Im April 2020 lag die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze im Bundesgebiet knapp acht Prozent unter jener des Vorjahresmonats. So plant jeder vierte Handwerksbetrieb in Zukunft weniger auszubilden. Nachdem die sich eintrübende Konjunktur bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie zu einer gesunkenen Ausbildungs- bzw. Einstellungsbereitschaft der Unternehmen geführt hatte, hat der Wirtschaftseinbruch der letzten Monate die Lage deutlich verschärft. Besonders prekär ist die Situation für junge Menschen, die bereits einen Ausbildungsvertrag geschlossen haben, deren Arbeitgeber sich aber nicht mehr in der Lage sieht, ihn zu erfüllen. Vielen Jugendlichen droht dieses Jahr ein Abschluss ohne Anschluss und lebenslange Einkommensverluste.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat möge berichten,

1. über die aktuelle Lage am Wiesbadener Ausbildungsmarkt, insbesondere über die Entwicklung der zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen und deren Entwicklung über die letzten Monate sowie die Anzahl der gelösten Ausbildungsverträge.
2. welche Maßnahmen er über seine Dienststellen (z.B. kommunales Jobcenter) ergreift, um so vielen jungen Menschen wie möglich, den Beginn bzw. den Abschluss ihrer beruflichen Ausbildung zu ermöglichen.
3. welche Auswirkungen die Nichtgenehmigung des Haushaltes für das Jahr 2021 und die Hinweise der Aufsichtsbehörde für den diesjährigen Haushalt auf die Anzahl der durch die Stadt Wiesbaden angebotenen Ausbildungsplätze haben.

Wiesbaden, 16.06.2020

Lucas Schwalbach
Wirtschaftspolitischer Sprecher

Jeanette-Christine Wild
Fraktionsgeschäftsführerin